

Argumentationskarten

KOMMUNALWAHL 2014



Argumentationskarte

ALTSTADT-ENTWICKLUNG

Was wir fordern:

- (1) Weiterführung der positiven Entwicklung in Zusammenarbeit mit Altstadtlabor und Altstadtinitiative.
- (2) Abschaltung der Kameraüberwachung.
- (3) Anbringen von Pfandringen.
- (4) Mehr Nachtbusse.

Warum wir das fordern:

- (1) Altstadt ist wichtig für junge Leute – Attraktiver machen für Gladbacher und Menschen aus der Umgebung.
- (2) Sicherer machen.
- (3) Sauber und sozial gestalten.
- (4) An- und Abreise erleichtern.

Argumente:

- (1) Gute Entwicklung ist sichtbar, Arbeit von Initiativen trägt Früchte (Neuansiedlungen, Umgestaltungen, neuartige Projekte, Änderungen an eingefahrenen Traditionen wie Weihnachtsmarkt).
- (2) Die Altstadt soll sicher sein. Die Kameraüberwachung ist nicht zweckmäßig, erhöht nur die gefühlte aber nicht die tatsächliche Sicherheit, verlagert die Kriminalitätsschwerpunkte nur und greift darüber hinaus übermäßig in die informationelle Selbstbestimmung/Privatsphäre der Altstadtbesucher ein. Wir wollen lieber ausgewogene Polizeipräsenz!
- (3) Pfandringe sind keine Dauerlösung, aber eine soziale Zwischenlösung mit positiven Nebeneffekten.

Argumentationskarte

BÜRGERBETEILIGUNG/EHRENAMT

Was wir fordern:

- (1) Mehr Bürgerbeteiligung – vor allem projekt-bezogen – von Anfang an und im gesamten Prozess.
- (2) OpenData-Portal.
- (3) Einbindung und Unterstützung von Initiativen und Projekten.
- (4) Unterstützung von ehrenamtlicher Arbeit.

Warum wir das fordern:

- (1) Eigentlich eine Selbstverständlichkeit – CDU verweigerte – jetzt viele gute Beispiele – Ausmaß noch steigern!
- (2) Alle Daten, die städtische erhoben werden, gesammelt zur Verfügung stellen! Transparenz und Fairness.
- (3) Viele positive Aspekte erwachsen daraus (HORST, Margarethen-Garten).
- (4) Wichtig für das Zusammenleben in der Stadt.

Argumente:

- (1) Für uns selbstverständlich: Politik weiß nicht immer alles besser – Bürger wissen, was sie konkret brauchen! In letzter Zeit vermehrt Bürgerbeteiligung (Soziale Stadt Rheydt, Umgestaltung Schillerplatz & Sonnenhaus-Platz).
- (2) Bürger bezahlen per Steuern die Erhebung der Daten, Anrecht sie zu nutzen. Möglichkeiten der Weiterverwertung (Apps und Co.).
- (3) Leisten wichtige Kultur- und Vernetzungsarbeit, erschaffen v.a. für junge Menschen gute Angebote.
- (4) Wichtig für das Zusammenleben in der Stadt – leistet, was Stadt finanziell leider nicht leisten kann.

Argumentationskarte

ATTRAKTIVE STADT/FAHRRAD & VERKEHR

Was wir fordern:

- (1) Fahrradfreundliche Verkehrsplanung
- (2) Ansiedlung von Leihfahrrad- und Car-Sharing-Anbieter
- (3) Neues Busnetz mit besseren Anbindungen nachts und in Außenbezirken
- (4) Bessere Anbindung an Regionalverkehr, v.a. nachts.
- (5) Weiterentwickeltes Sozialticket.

Warum wir das fordern:

- (1) Mönchengladbach extrem fahrrad-unfreundlich und gefährlich
- (2) Moderne Mobilität: Nicht jeder braucht immer ein Auto!
- (3) ÖPNV für junge Menschen zentrales Verkehrsmittel.
- (4) An- und Abreise nach/von Köln/Düsseldorf/Ruhrgebiet, v.a. nachts.
- (5) Wichtiges Mittel zur Teilhabe am sozialen Leben.

Argumente:

- (1) Mehr/besser geplante Radwege, Fahrrad-Vorrang-Planung.
- (2) Günstige und umweltfreundliche Arten der Mobilität anbieten
- (3) ÖPNV für junge Menschen zentrales Verkehrsmittel.
- (4) An- und Abreise nach/von Köln/Düsseldorf/Ruhrgebiet, v.a. nachts, besser Freunde besuchen etc.
- (5) Sozialticket noch mit hohen Hürden belegt (Ausgrenzung, da großer Aufwand, Beantragen kompliziert), entspricht nicht dem zugrundeliegenden Sinn der Idee.

Argumentationskarte

HOCHSCHULE

Was wir fordern:

- (1) Hochschule stärker in Entwicklung der Stadt einbinden.
- (2) Positive Impulse der Hochschule nutzen, Wahrnehmung stärken
- (3) Absolventen Perspektiven bieten - Arbeitsplätze, Wohnraum, Freizeitgestaltung, familienplanerische Möglichkeiten.

Warum wir das fordern:

- (1) Trotz hohem Ansehen & einzigartigen Studiengängen existiert Hochschule bislang „neben der Stadt her“ - Verschwendung!
- (2) Synergie-Effekte nutzen - Potential der jungen Studierenden und der daraus erwachsenden Projekten nutzen.
- (3) Studierende längerfristig an Mönchengladbach binden.

Argumente:

- (1) Hochschule gehört zur Stadt, Stadt gehört zur Hochschule. Entwicklung (in jeder Hinsicht) ist gemeinsam gedacht sinnvoller.
- (2) Start-Ups, Ideenwerkstätten, Arbeitsplatzpotential nutzen. Chancen für junge Menschen und für Stadt!
- (3) Zu viele junge Menschen ziehen nach dem Studium zum Arbeiten woanders hin, weil dort Chancen besser sind. Mönchengladbach sollte diese wichtige Generation halten, binden und fördern!

Argumentationskarte

BILDUNG/GANZTAG/INKLUSION

Was wir fordern:

- (1) Finanzielle Verbesserung der Ausstattung der Schulen.
- (2) Ganztags-Gestaltung in Kooperation mit Institutionen der Stadt (Sportvereine, Musikschule, Theater, ...)
- (3) Inklusion auf allen Ebenen - nicht nur Bildung - sondern auch Verkehr, Arbeitswelt, ...

Warum wir das fordern:

- (1) Stadt bezahlt Räumlichkeiten und Ausstattung der Schulen. Vieles in schlechtem Zustand, muss verbessert werden.
- (2) Ganztags wichtig, muss aber entsprechend dieser Wichtigkeit ausgestaltet werden. Nicht nur „Betreuung“, sondern hochwertige Angebote (Musik, Sport, Theater, ...). Gleichzeitig können diese Institutionen diese Situation durch neue Mitglieder für sich nutzen.
- (3) Inklusion ist kein Selbstzweck, sondern gelebtes soziales Denken. Menschen mit Handicaps sollen - wenn sie wollen - in vollem Umfang am alltäglichen Leben teilhaben können! Dafür müssen z.B. verkehrsplanerische Aspekte beachtet werden. Bei Bildung: Kompetenzen der Förderschulen einbinden.

Argumente:

- (1) Selbsterklärend.
- (2) Guter Ganztags bildet Kinder neben der „klassischen“ Bildung und bietet hochwertige Freizeitaktivitäten im schulischen Kontext.
- (3) Gleichberechtigung auf allen Feldern.